



Plateau

P₁

Karussell





1 Zuerst Blau und dann Rot. Was passt? Lest die Aussagen schnell. Fragt und antwortet dann zu zweit.

Binnendifferenzierung

1 Regen Sie die S. dazu an, (in PA/KG) eine ähnliche Übung für andere Mitschüler zu entwerfen.

Plateaus im Arbeitsbuch
Die Plateaus im AB sind als Fertigkeiten-Training angelegt. Die erste Seite bietet einen leichten Einstieg durch Übungen zum Wortschatz. Dann werden alle vier Fertigkeiten mit ihren unterschiedlichen Aspekten trainiert.

Die S. können die Plateau-Seiten im AB in der Regel zu Hause bearbeiten – bis auf die Fertigkeit *Sprechen*, die oft PA verlangt und immer im Unterricht behandelt werden sollte. Damit die S. den Umgang mit diesen Seiten lernen, ist es sinnvoll, Plateau 1 in der Klasse zu erklären und Teile daraus ausnahmsweise auch im Unterricht zu machen.

Lösung zum Karussell (Fortsetzung):
Wo lässt du dir eigentlich die Haare schneiden? Bei Carlos. Der macht coole Frisuren! Für mich ist Russisch die schönste Sprache. Aber warum lernst du dann Spanisch? Ich brauche mehr Zeit, um über die Zeit nachzudenken! Respekt! Du redest wie ein Philosoph! Ist das nicht der Typ, den wir heute schon dreimal getroffen haben? Ja, das ist er. Was will der denn von uns? Du bist echt super hilfsbereit! – Warum schreibst du die Hausaufgabe immer auf deine Hand? Ist doch klar! Um Papier zu sparen! Ich lasse mir ein Piercing stechen! Dort drüben steht der Mülleimer für Papier. – Was wollen wir am Wochenende machen? Keine Ahnung. Hast du Lust, ins Schwimmbad zu gehen? – Ich versuche, mehr Sport zu machen. Aber warum lernst du dann Spanisch? Hast du Lust, am Sonntag mit mir ins Kino zu gehen? Echt? Bist du sicher? Und was sagen deine Eltern dazu? Wo kommen die alten Zeitungen hin? Warte noch 5 Minuten, meine Hausaufgaben werden gerade gemacht! Cool! Du hast eine Maschine für Hausaufgaben???

Allgemeines

Im KB gibt es zwei Plateaus, die der WH und Anwendung des Gelernten (WS, Grammatik, Redemittel) aus den Kapiteln 1–4 bzw. 5–8 dienen. Die S. vertiefen auf andere, z. T. spielerische, Art und Weise das Gelernte mit Schwerpunkt auf Hören und Sprechen. Vgl. auch Einführung S. 7.

1 Das Karussell ist eine **mündliche** Übungsform. In PA geben die S. abwechselnd die Impulse (blau) und reagieren darauf (rot). Dazu drehen sie ihr KB immer wieder – daher der Name „Karussell“. So werden viele Strukturen in einer Art Minidialog geübt.

Vorbereitung: S. lesen in EA die Sätze, um langes Suchen beim Spiel zu vermeiden. Alternativ: S. erhalten die Sätze als Satzstreifen (KV online). Machen Sie ein Beispiel im PL. → BD s. u.

Lösung: Warum lernst du so viel für Deutsch? Ich will später in Deutschland studieren. Deshalb lerne ich so viel. – Ich lasse mir ein Piercing stechen! Echt? Bist du sicher? Und was sagen deine Eltern dazu? – Was wollen wir am Wochenende machen? Keine Ahnung. Hast du Lust, ins Schwimmbad zu gehen? – Ich versuche, mehr Sport zu machen. Du spinnst!!! Warum willst du plötzlich sportlich sein? – Hast du Lust, am Sonntag mit mir ins Kino zu gehen? Hm, ja, welchen Film möchtest du denn gerne sehen? – Wo kommen die alten Zeitungen hin? Dort drüben steht der Mülleimer für Papier. – Warte noch 5 Minuten, meine Hausaufgaben werden gerade gemacht! Cool! Du hast eine Maschine für Hausaufgaben???

– Und wo kann ich meinen Text ausdrucken? Gar nicht: Du hast deinen Text leider gelöscht! – Ich brauche mehr Zeit, um über die Zeit nachzudenken! Respekt! Du redest wie ein Philosoph! – Ist das nicht der Typ, den wir heute schon dreimal getroffen haben? Ja, das ist er. Was will der denn von uns? – Wir müssen unbedingt etwas tun, um die Umwelt zu schützen! Wie wäre es, wenn wir weniger Fleisch essen?! – Ich helfe dir bei den Matheaufgaben! Du bist echt super hilfsbereit! – Warum schreibst du die Hausaufgabe immer auf deine Hand? Ist doch klar! Um Papier zu sparen!

Training

Auf dieser Seite werden das monologische Sprechen und das Präsentieren in Form einer Kurzrede vorgestellt und geübt.

2a Lesen Sie die Anleitung und klären Sie ggf., was dabei nicht klar ist. Lassen Sie einen S. die fünf nummerierten Sätze im Zusammenhang vortragen. Wie war der Vortrag? Sammeln Sie im PL, was für den Vortrag wichtig ist, und halten Sie die einzelnen Punkte an der **Tafel** fest (z. B. Lautstärke, Sprechtempo, Pausen, Aussprache/Deutlichkeit, Betonung).

2b Die S. hören jetzt die Rede und achten auf die genannten (und ggf. die in **2a** gesammelten) Merkmale. → **BD** s. u.

2c Bevor die S. eigene Reden schreiben und präsentieren, üben sie hier mit vorgegebenem Material. Zuerst lesen sie die Sätze. „Was sind die Themen?“ (Plastikmüll, Zeit am Computer) Dann ordnen die S. die Reden und schreiben sie ins Heft. Erinnern Sie an die in **2a** gegebene Struktur: 1: Problem/These/Meinung; 2–4: Beispiele (Reihenfolge oft nicht eindeutig, ggf. auf Zusammenhänge achten bzw. das wichtigste Beispiel zuletzt); 5: Forderung/Vorschlag/Konsequenz (Satz mit *daher/deshalb*; muss am Schluss stehen). Zuletzt üben die S. die Reden ein und präsentieren sie sich gegenseitig. Gegenseitiges Feedback, wie in **2a–b** erarbeitet. Lassen Sie jede Rede einmal im PL präsentieren. Wiederholen Sie dabei die anderen Punkte, die bei einer Präsentation wichtig sind (z. B. Inhalt/Reihenfolge, Mimik/Gestik/Haltung; vgl. **KV 6**, auf Frz. als **KV online**). → **BD** s. u.
Lösungsvorschlag: s. S. 83

2d Die S. wählen eines der drei Themen oder überlegen sich ein eigenes. Sammeln Sie ggf. im PL und notieren Sie die Themen an der **Tafel**. Die S. schreiben fünf Sätze zu einem Thema und üben sie als Kurzrede ein. Präsentation in KG (wenn viele S. dieselben Themen haben) oder im PL (bei vielen verschiedenen Themen). Gegenseitiges Feedback. Verteilen Sie ggf. vorab die Bereiche, auf die die S. achten sollen.
→ **BD** s. u.

P1

Plateau

Training

2 Eine Kurzrede zu einem Thema halten – die Fünf-Satz-Rede

a Lest die Anleitung. Versteht ihr alles? Sprecht im Kurs.

Satz 1: Ein Problem, eine These oder eine Meinung, zum Beispiel:

1. Die vielen Autos auf der Welt sind ein Problem für die Umwelt.

Sätze 2 bis 4: Drei konkrete Beispiele für das Thema:

2. Autos machen viel Lärm.
3. Sie produzieren zu viel CO₂.
4. Sie verbrauchen viel Energie.

Satz 5: Der Satz am Schluss ist eine Forderung / ein Vorschlag / eine Konsequenz:

5. Deshalb sollten wir mehr mit dem Fahrrad, mit dem Bus oder mit der Bahn fahren.

1.33

b Hört jetzt die Rede. Achtet auf die Präsentation: Ist sie deutlich, nicht zu schnell, gibt es Pausen?

c Zwei Fünf-Satz-Reden: Ordnet die Reden, schreibt sie ins Heft und präsentiert das Ergebnis.



- Plastikmüll ist in der ganzen Welt ein grosses Problem.
- Man bewegt sich nicht genug.
- Der Müll verschmutzt die Strände und die Meere.
- Die Arbeit am Bildschirm ist schlecht für die Augen.
- Man verliert beim Surfen viel zu viel Zeit.
- Ausserdem ist Plastikmüll ein Problem für viele Meerestiere.
- Deshalb sollte man den Computer öfter ausmachen und zum Beispiel Freunde treffen.
- Es gibt viel zu viel Plastikmüll.
- Daher sollte man weniger Plastik verwenden und Sachen aus Plastik, z. B. Einkaufstüten, oft wiederverwenden.
- Man sollte weniger am Computer sitzen.

Rede 1

1. Plastikmüll ist in der ganzen Welt ein grosses Problem.

Rede 2

1. Man sollte weniger am Computer sitzen.

d Findet selbst Themen oder wählt ein Beispiel, schreibt und präsentiert Fünf-Satz-Reden.



Jeder sollte ein Musikinstrument lernen.



Wir brauchen keine Hausaufgaben.

Sport ist gefährlich.



40 vierzig

Binnendifferenzierung

2b In KG: Jede KG beachtet und bewertet ein Merkmal.

2c Die S. ordnen die Reden in PA, ggf. mit Hilfe der Sätze von zerschnittener **KV online**. Die S. üben nur eine Rede ein und präsentieren sie ihrem Partner.

2d Die S. erarbeiten in PA ihre Rede.

AB-Plateau S. 40/41

Die erste Fertigkeit, die geübt wird, ist **Lesen**.

Die S. bearbeiten jeweils einen Text (einen für , einen für) mit einem globalen Leseverstehen. **Lesetext 1** ist ein Blog zu einer Umwelt-Projektwoche, in dem das Projekt „Häuser aus Plastik in Nigeria“ vorgestellt wird. Die S. wählen von fünf Überschriften aus und ordnen sie den drei Textabschnitten zu. **Lesetext 2** sind Beschreibungen von acht ver-

schiedenen Apps, jeweils zwei sind ähnlich. Die S. ordnen vier Personen die passende App zu. Weisen Sie vor dem Lesen auf den Tipp hin: Wörter, die im Frz., im Englischen oder in der Sprache der S. ähnlich sind, erleichtern das Textverständnis.

3 Was ist was?

a Ordnet Bilder, Begriffe und Erklärungen zu. Arbeitet zu zweit.



ein Tier
ein Sport
ein Getränk
ein Land

das fit macht.
das in Asien lebt.
das in Europa liegt.
den viele toll finden.



Ein Tiger ist ein Tier,
das ...

b Deckt den Text ab. Könnt ihr die Bilder auch ohne Text erklären?
c Hier sind weitere Begriffe. Erklärt sie wie in Aufgabe 3a. Arbeitet zu zweit und wechselt ab.

Weihnachten • Zürich • Banane • Hose • Comic • Plattenspieler

4 Der Tag des Baumes

a Lest das Gedicht „schön“ vor. Hört dann das Gedicht und sprecht nach. Übt die Intonation.

Zu fällen einen schönen Baum,
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenk' es, ein Jahrhundert.

Eugen Roth

b Das Gedicht ist in Reimen geschrieben. Schreibt in eigenen Worten, was der Dichter meint.

Man braucht ...

3a–b Hier geht es um ein spielerisches Automatisieren der Relativsätze. In PA sehen die S. sich die Fotos an und lesen die Nomen sowie die Relativsätze. „Was ist auf den Fotos?“ Sie ordnen zunächst die Fotos und Nomen einander zu, dann den Relativsatz. Die Zuordnung wird mehr über den Inhalt als die Form erfolgen. Vergleich im PL. Projizieren Sie dann die Fotos ohne Text bzw. die S. decken den Text im KB ab und üben die Sätze weiter in PA, bzw. noch einmal im PL. Fragen Sie ggf., in welchem Satz das Relativpronomen Objekt ist (im Akkusativ steht) (Satz zu Bild 3). → **BD** s. u.
Lösung: 1 Österreich ist ein Land, das in Europa liegt. – 2 Der Tiger ist ein Tier, das in Asien lebt. – 3 Fussball ist ein Sport, den viele toll finden. – 4 Milch ist ein Getränk, das fit macht.

3c In PA erklären sich die S. abwechselnd weitere Begriffe mit Relativsätzen. Ggf. suchen Sie vorab gemeinsam passende Nomen zu den angegebenen Begriffen und halten Sie diese an der **Tafel** fest (z. B. Weihnachten = ein Fest, Zürich = eine Stadt, Banane = eine Frucht, Hose = ein Kleidungsstück, Comic = ein Buch, Plattenspieler = ein Gerät). Das Relativpronomen soll nur im Nominativ oder Akkusativ stehen. Gehen Sie herum und helfen Sie, wo nötig. → **BD** s. u.

4a Die S. lesen das Gedicht zuerst für sich, dann laut vor. Sie können es sich auch in PA oder in KG vorlesen. Im Anschluss hören sie das Gedicht und üben durch das Nachsprechen ein Vortragen mit schöner Intonation.

4b Hier geht es um die Bedeutung. Die S. formulieren in EA/PA die Aussagen des Gedichts in eigenen Worten und vergleichen mit einem Partner bzw. einem anderen Paar. → **BD** s. u.
Lösungsvorschlag: Man braucht nur kurze Zeit (eine halbe Stunde), um einen Baum zu fällen. Aber der Baum braucht sehr lange (ein Jahrhundert), um gross zu werden.

Binnendifferenzierung

3a–b Die S. erhalten die Einzelteile auf **KV online**, legen in PA die Sätze zu den passenden Bildern und lesen sie abwechselnd vor. Dann nehmen sie die Sätze weg und versuchen, aus der Erinnerung heraus den richtigen Satz zu nennen.

3c Die S. erhalten die Wörter aus dem Schüttelkasten, passende Nomen und Relativsätze auf **KV online** und ordnen in PA alles einander zu.

4b Die S. versuchen, den Inhalt des Gedichts zu abstrahieren (man kann schnell etwas zerstören, das viel Zeit gebraucht hat, um zu entstehen). Ggf. Gespräch auf Frz.

Lösungsvorschlag zu KB2c:
Rede 1: 1. Plastikmüll ist in der ganzen Welt ein grosses Problem. 2. Es gibt viel zu viel Plastikmüll. 3. Ausserdem ist Plastikmüll ein Problem für viele Meerestiere. 4. Der Müll verschmutzt die Strände und die

Meere. 5. Daher sollte man weniger Plastik verwenden und Sachen aus Plastik, z. B. Einkaufstüten, oft wiederverwenden. – Rede 2: 1. Man sollte weniger am Computer sitzen. 2. Man bewegt sich nicht genug. 3. Die Arbeit am Bildschirm ist schlecht für die Augen. 4. Man verliert beim Surfen viel zu viel Zeit. 5. Deshalb sollte man den Computer öfter ausmachen und zum Beispiel Freunde treffen.

5a In PA sammeln die S. Themen wie „Land“, „Hobbys“ usw., formulieren dazu Fragen und notieren diese auf einzelne Zettel. → **BD** s. u.

5b In KG: Die S. sammeln die Zettel ein und legen sie auf einen Stapel in die Mitte. Reihum ziehen sie einen Zettel, lesen die Frage vor, der jeweilige Nachbar antwortet und fragt zurück (*Und du?*). Dann zieht der nächste S. einen Zettel usw.

Lesen Sie, bevor die S. anfangen, gemeinsam den Tipp und besprechen Sie ihn. Was sind die wichtigen Punkte? (atmen, Pausen machen, nachfragen)

5c Lesen Sie gemeinsam die Sprechblasen. Sammeln Sie mit den S., welche Sprachen sie lernen und warum. Fragen Sie auch, wobei die Sprachen ihnen nützen. Halten Sie die Sprachen an der **Tafel** fest (Mini-Statistik).

5d In KG: Die S. schreiben die Fragen auf einzelne Zettel (oder erhalten sie als **KV online**, die sie zerschneiden). Sie fragen wie in **5b**. Mischen Sie dann die KG neu. Die S. fragen sich noch einmal gegenseitig. → **BD** s. u. Alternative: **Klassenkarussell**

P1

Plateau

5 Fragen an Fremde



a Stellt euch vor, ihr seid in einem Feriensprachkurs in Deutschland und wollt die anderen Schüler und Schülerinnen kennenlernen. Was wollt ihr von ihnen wissen? Sammelt Themen und schreibt auf Zettel Fragen dazu.

Land?
Familie?
Alter?
...

Woher kommst du?

b Arbeitet in Gruppen: Legt die Zettel in die Mitte, zieht einen Zettel. Fragt und antwortet abwechselnd.

Hast du Geschwister?

Ja, ich habe zwei Brüder. Und du?

c Manchmal wird man gefragt, warum man eine Sprache lernt. Welche Antwort passt für euch am besten? Oder habt ihr noch andere Gründe?

Ich lerne Deutsch, weil ich später in der Deutschschweiz arbeiten will.

Ich lerne Englisch, weil ich die Texte von Liedern verstehen möchte.

Wenn ich Italienisch lerne, kann ich mit meiner Freundin in Rom telefonieren.

d Noch mehr Fragen. Schreibt die Fragen auf Zettel. Fragt und antwortet abwechselnd. Wechselt dann die Partner und übt noch einmal.

Tipp für das Sprechen
Wenn du sehr nervös bist: Vergiss das Atmen nicht! Langsam ausatmen hilft! Kleine Pausen sind kein Problem. So bekommst du Zeit zum Nachdenken. Frag den Lehrer / die Lehrerin oder deinen Gesprächspartner / deine Gesprächspartnerin, wenn du etwas nicht verstehst.

Was hast du in den letzten Ferien gemacht?
Was machst du am Computer?
Erzähl mir etwas über deinen besten Freund oder deine beste Freundin.
Wo kaufst du am liebsten ein?

Erzähl mir etwas über deinen Wohnort / deine Wohnung.
Welche Sprachen sprichst du?
Was sind deine Hobbys?
Welche Musik magst du?
Was ist dein Lieblingssport? Warum?

Binnendifferenzierung

5a Themen im PL sammeln, ein S. notiert sie und die passenden Fragen an der **Tafel**. Die S. schreiben die Fragen von der **Tafel** ab auf einzelne Zettel.

5d PA: A fragt die Fragen des dunkleren Zettels, B antwortet. Dann stellt B die Fragen des helleren Zettels und A antwortet.

AB-Plateau S. 42/43

Hier werden die Fertigkeiten **Hören** und **Schreiben** geübt.

Hören: Die S. bearbeiten jeweils einen Hörtext (einen für , einen für) mit einem selektiven Hörverstehen.

Hörtext 1 sind zwei Nachrichten auf dem Anrufbeantworter. Die S. lösen zu jeder Nachricht eine richtig/falsch- und eine Multiple Choice-Aufgabe. Kontrolle der Lösungen beim zweiten Hören. **Hörtext 2** ist ein Gespräch über Online-Lernplattformen. Die S. bearbeiten eine richtig/falsch-Aufgabe. Kontrolle der Lösungen beim zweiten Hören. Weisen Sie vor dem Hören auf den Tipp hin: Auf

bekannte Wörter achten und vor dem Hören die Aufgabe lesen, um sich auf die wichtigsten Inhalte zu konzentrieren.

Schreiben: Alle S. lesen als Ausgangstext einen Forumsbeitrag zu einer Umfrage über das Verhalten von Jugendlichen und sollen dazu einen Kommentar schreiben. Die S. ergänzen einen Lückentext als Kommentar. Die S. schreiben den Kommentar frei. Weisen Sie vor dem Schreiben auf den Tipp hin, der Hilfen zum Vorgehen gibt.

6 Keine Angst vor Präsentationen und Tests!

a In der Schule müsst ihr manchmal Tests schreiben und etwas mündlich oder schriftlich präsentieren. Wie geht es euch in solchen Situationen? So – oder so? Sprecht zu zweit.



b „Gut vorbereiten – Aufregung vermeiden“. Welche Tipps und Strategien zum Lernen lernen und zur Vorbereitung vor Tests kennt ihr? Was findet ihr wichtig? Arbeitet zu viert.



So geht's:
Zuerst schreibt jeder für sich Ideen in ein Feld. Diskutiert dann und einigt euch auf die vier wichtigsten Punkte. Schreibt sie in die Mitte. Tauscht euch dann mit den anderen Gruppen aus.

c Tipps für Testsituationen. Hört zu und notiert drei Tipps.

d Diskutiert in der Klasse: Was aus b und c macht ihr schon? Welche Tipps und Strategien wollt ihr noch ausprobieren?

Ich mache mir immer einen Lernplan. Das hilft wirklich.

Am Abend vor der Prüfung gehe ich immer früh schlafen, damit ich ausgeschlafen bin.

6a Hier sollen die S. dazu angeregt werden, über ihr Verhalten in Prüfungssituationen (Tests oder Präsentationen) nachzudenken. In PA sprechen sie darüber, ob sie eher ein Prüfungstyp sind oder nicht. Projizieren Sie ggf. die Zeichnungen und besprechen Sie allgemein die beiden Typen (z. B. Haltung, Blick, zu den Zuhörern gewendet).

6b In Vierer-Gruppen erarbeiten die S. Strategien und Tipps für eine gute Vorbereitung. Dazu gestalten sie ein Plakat nach einer besonderen Methode: Damit können die S. individuelle Ideen sammeln und zu einem gemeinsamen Ergebnis zusammenführen. Besprechen Sie gemeinsam die Anleitung (blauer Zettel) und die Zeichnung, bevor die S. beginnen. Abschliessend tauschen sich die KG untereinander aus.

6c Die S. hören sechs Tipps für Testsituationen. Sie notieren sich drei der sechs Tipps – nicht unbedingt wörtlich, sondern nur so, dass sie diese Tipps nennen/formulieren können. Sammeln Sie die Tipps im PL, Sie (oder ein S.) schreiben an die **Tafel**. → **BD** s. u. **Lösung:** Fang rechtzeitig mit der Vorbereitung an! – Mach dir einen Lernplan! – Informiere dich, wie der Test funktioniert! – Übe mit einem Modelltest! – Frag die Prüfer, wenn du ein Wort nicht weisst! – Frag, ob du kurz nachdenken darfst!

6d Abschliessende Diskussion und Bewertung der Ideen in der Klasse.

Binnendifferenzierung

6c Die S. notieren mehr Tipps und ergänzen zu jedem Tipp eine Information, wie sie den Tipp verstehen (z. B. „rechtzeitig“ ist für mich eine Woche vor dem Test; „Lernplan“ heisst, für jeden Tag notieren, was zu tun ist, und ...).

Video

7 Der Videoclip zeigt ein Interview mit einem Fahrradhändler, der Liegeräder baut. Er erzählt, wie er auf die Idee gekommen ist und wie sein Alltag aussieht.

7a–b Projizieren Sie das Foto. „Kennt ihr solche Fahrräder?“, „Seid ihr schon mal damit gefahren?“, „Würdet ihr das ausprobieren?“, „Warum ist Fahrradfahren gut für die Umwelt?“ Dann lesen die S. die Sätze und ordnen sie in PA zu. Sie vergleichen mit dem Video (Clip 2) und korrigieren ggf. Lassen Sie die Sätze ggf. einmal im PL vorlesen. → **BD** s. u.
Lösung: 1c – 2a – 3e – 4h – 5g – 6f; übrig: b, d

7c Die S. sehen das Video noch einmal an und machen Notizen zu den vier Fragen. Vergleich zuerst in PA, dann im PL.
Lösungsvorschlag: 1. Er hat eine grosse Begeisterung für Fahrräder. – 2. Ca. 4–6 Stunden. – 3. 2–3 Angestellte – 4. Ca. 100–300 Stück.

Lernen lernen

In den beiden Plateaus geht es darum, die S. dazu anzuregen, sich über den eigenen Lernstil und die eigenen Lerngewohnheiten bewusst zu werden und ggf. neue Lerntechniken auszuprobieren. Die S. lernen in den Kapiteln und den Plateaus verschiedene Lernstrategien und Lerntipps kennen, die ihnen beim Lernen helfen sollen.

In Plateau 1 geht es um Kommunikations- bzw. Kompensationsstrategien: Was kann ich tun, wenn mir ein Wort in der Fremdsprache nicht einfällt?

8a–b Die S. lesen die Strategien 1–10 und die Beispielsätze a–j (ggf. als zerschnittene **KV online**) und ordnen sie in PA einander zu. Vergleich im PL. Welche Strategien verwenden die S.? Sammeln Sie ggf. weitere an der **Tafel**.
Lösung: 1j – 2a – 3i – 4g – 5e – 6b – 7c – 8h – 9d – 10f

8c Die S. hören die Umschreibung und benennen den Gegenstand, ggf. auf Frz.
Lösung: Es ist ein Sieb (passoire).

8d Die S. lesen zuerst noch einmal die Strategien in **8a**,

P1 Plateau

Video

7 Fahrräder für die Umwelt

a Arbeitet zu zweit. Was passt zusammen? (Zwei Satzteile bleiben übrig).

- 1 Jeder Kilometer mit dem Fahrrad – und nicht mit dem Auto –
- 2 Ausserdem spart man die Kosten fürs Auto,
- 3 So bin ich dann auf Liegeräder gekommen,
- 4 Es dauert insgesamt sehr lange hier,
- 5 Ich habe einen erfahrenen Mechaniker-Meister getroffen,
- 6 Dreihundertfünfzig Räder war die höchste Menge,



- a nämlich 1080 Euro.
- b der nichts von Fahrrädern wusste.
- c bedeutet weniger schädliche CO₂-Emissionen.
- d verursacht mehr Luftverschmutzung.
- e die ich jetzt seit über 20 Jahren produziere.
- f die wir in einem Jahr herstellten.
- g der schon 40 Jahre gearbeitet hatte.
- h weil wir alle Räder einzeln montieren.

b Seht das Video an und kontrolliert. Sind eure Sätze richtig?

c Seht das Video noch einmal an und macht Notizen zu den Fragen.

1. Warum baut Herr Mischner Fahrräder?
2. Wie lange braucht er für ein Fahrrad?

3. Wie viele Mitarbeiter hatte er früher?
4. Wie viele Fahrräder baut er in einem Jahr?

Lernen lernen

8 Wenn ihr ein Wort nicht wisst ...

a Welche Aussagen rechts entsprechen welcher Strategie links? Ordnet zu.

- 1 Das unbekannte Wort durch „Ding“ oder „Dingsda“ ersetzen
- 2 Das Material beschreiben
- 3 Das Aussehen beschreiben
- 4 Sagen, wozu man es braucht
- 5 Sagen, wann man es benutzt
- 6 Sagen, wo man es findet
- 7 Ein Wort erfinden
- 8 Ein Wort aus einer anderen Sprache benutzen
- 9 Um Hilfe bitten
- 10 Das Thema wechseln

- a Es ist meistens aus Metall oder Plastik.
- b Es ist meistens im Badezimmer.
- c Vielleicht heisst es „Haarluft“, oder so?
- d Wie heisst das? Kannst du mir helfen?
- e Ich brauche es fast immer am Morgen.
- f Na ja, ist nicht so wichtig. Was machst du eigentlich heute Abend?
- g Man braucht es, um die Haare zu trocknen.
- h Auf Englisch sagt man „hairdryer“.
- i Es sieht aus wie ein „L“, ist in der Mitte breiter und an den Enden schmaler.
- j Mensch, wie heisst das Ding für die Haare?

b Was macht ihr, wenn ihr ein Wort nicht wisst? Kennt ihr weitere Strategien?

c Hört zu. Über welchen Gegenstand spricht die junge Frau?

d Hört noch einmal. Welche Strategien aus a benutzt sie?

e Arbeitet in Gruppen und erklärt euch die Wörter. Sucht dann selbst ein Wort und erklärt es. Die anderen raten.



44 vierundvierzig

hören noch einmal und notieren die Ziffern der Strategien. → **BD** s. u.

Lösung: 1–6, 8

8e Anwendung des Gelernten: In KG erklären sich die S. gegenseitig die gezeichneten Gegenstände (Kompass, Giesskanne, Wärmflasche). Dann überlegt sich jeder ein Nomen, das er erklären will, und notiert es auf einem Zettel. Jeweils ein S. erklärt, die anderen raten. Wechsel.

Binnendifferenzierung

7a–b Die S. erhalten die Teilsätze (zerschnittene **KV online**) und ordnen sie in PA einander zu.

8d Die S. markieren auf der **KV online** aus **8a**, welche Strategie vorkommt.

AB-Plateau S. 44

Hier wird die Fertigkeit **Sprechen** geübt. Die S. stellen eine andere Person (ein berühmtes Vorbild, jemand aus ihrer Familie oder den besten Freund / die beste Freundin) vor. Ausserdem

erhalten sie nochmals Tipps zum freien Sprechen.

Die S. sprechen über drei Punkte (Persönliches, Charakter, Bedeutung der Person für sie) und erhalten zusätzliche Vorgaben/Hilfen: Impulsfragen zu diesen drei Punkten sowie vorgegebene Satzanfänge.

Die S. sprechen über fünf Punkte (Persönliches, Lebenslauf, Charakter, Talente und Bedeutung der Person für sie) – ohne weitere Vorgaben/Hilfen.